



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. II. Des Bischoffs zu Worms Antwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. verendissimi Episcopi & Principis nostri Cancellarium aliosque Consilii il-
Nov. lius privati Consiliarios destinari curabimus, ut (cum alte memoratus Sere-
nissimus nihil nobis desuper notificaverit) de ejusdem Serenissimi consensu
& autoritate (si ita videbitur) dicti Status convocentur, & convenientes su-
per negotio in hujusmodi literis facto resolutiones conjunctim capiantur.
Interim Excellentissimis, Illustrissimis, Nobilibus, Clarissimisque Dominatio-
nibus vestris promptissima obsequia nostra referentes, omnem prosperita-
tem ex animo apprecamur. Leodii 4. Decembr. Anno 1648.

1648.
Nov.

Excellentissimarum, Illustrissimarum, Nobilium &
Clarissimarum Dominationum Vestrarum

Humillimi & obsequentissimi Servitores,

Decanus & Capitulum Cathedra-
lis Ecclesiae Leodunensis.

N. II.

Dictat. Monaster. d. 29. Novembr.
9. Decembr.
A. 1648. per Moguntin.

Antwort-Schreiben des Bischoffs zu Worms, auf derer Stände an ihn
erlassenes Schreiben.

Georg Antonius von Gottes Gnaden, Bischoff zu Worms, Thum-Probst zu
Maynz.

Unsere freundlichen Dienst und Gruß, auch geneigten Willen zuvor, Hochwürdig,
Hochgebohrne, Edle, Best- und Hochgelahrte, besonders liebe Herreu, Freund
und besondere.

N. II.
Des Bischofs
zu Worms
Antwort-
Schreiben.

Ew. Liebden der Herren und Deroselben sub dato Münster, den 27. Octobr.
jüngsthin an Uns, und den Durchlauchtig Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Ludwig
Philippfen, Pfalz-Grafen bey Rhein, abgelassenes Schreiben ist alhier eingereicht
worden, ab deme Wir mit mehrern vernommen, was nach abgehandleten und nun-
mehr geschlossenen Friedens-Tractaten, zu Contentirung der Königlich-Schwedischen
Militia, einem und andern Stand des Ober-Rheinischen Crayßes assigniret, und in-
nerhalb zween Monaten zu erledigen, angewiesen, Wir auch dielemnach berührten Crayß-
Ständen solche assignirte quoram zu communiciren, schriftlich ersucht und angelan-
get werden.

Wie nun zu demjenigen, was zu Beförderung des lang-gewünschten Friedens er-
sprießlich gedeyen mag, Wir uns schuldig erkennen; also haben Wir auch Hochgedachten
Herrn Pfalz-Grafen Ludwig Philippfen, als mit ausschreibenden Crayß-Directoren,
Ew. Liebden, der Herren, und Deroselben abgelassenes Schreiben, samt bengefügeter
assignation, in originali alsobald zufertigen lassen, solcher gestalt, daß Se. Liebden die
angesehene Gebühr ins Werk zu setzen, und es den Crayß-Ständen zu communici-
ren, sich gegen Uns in Schriften wiederantwortlich freundlich erkläret haben. Was
nun aber die, unserm anvertrauten und in Grund verderbten Bischoffthum Worms
angesezte Auslag betreffen thut, seynd Wir der zuversichtlichen Hoffnung gewesen,
daß Ew. Liebden, die Herren, und Dieselbe, dessen remonstrirten und Reichs-kundigen er-
bärmlichen Scatum würden in Consideration gezogen, und solchemnach bey so of-
fenbahrer Impossibilität, mit dergleichen unmöglichen Anweisung allerdings
verschonet haben, in sonderbahrer Erwägung alsobald nach dem Schwedischen Ein-
bruch auf des Reichs Boden, angeregtes Bisthum und dessen Aime, so wohl diß
als

1648. als jenseits Rheins noch wenig übrige Unterthanen, so von Hispanien, Bayern und andern 1648.
 Nov. umliegenden Garnisonen ausgefogen, und von denselben mit unerträglichen Contribu-
 tionen bis dato beschweret seyn, daß auch den geringsten Genuß wir davon nicht ha-
 ben können, sondern alles auf heutigen Tag würcklich vorenthalten wird; Derowe-
 gen bey so gestalten Dingen und ermangelnden Land und Leuten, als einem zu solchen
 Beytrag behdrigen einzigen Mittel, Wir nochmahlen nicht hoffen, daß diesem armen Stifft
 die angelegte quota zu erlegen füglich zugemuthet, noch disfalls unsere eingewandte
 Entschuldigung u. notorische Unmöglichkeit uns zu ungehorsamer Bezeigung solle aus-
 gedeutet, oder aufgenommen werden können; Solte aber mehr berührtes Bisthum
 Worms mit zugehörigen Gerechtigkeiten, allermassen solches vor dem Böhmischem
 Aufstand gewesen, Wir auch noch bey der Hispanischen und Chur-Bayerischen Regie-
 rungen bis zu erfolgten Schwedischen Einfall dabey ruhiglich gelassen, und Dessen
 Reuten, Schatzungen und Gefälle zum halben Theil erheben können, uns zu förderiß
 restituiret werden, alsdann sind Wir gleich andern gehorsamen Ständen Uns nach
 Möglichkeit zu bezeugen erbiethig. Welches Ew. Liebden, den Herren und Denensel-
 ben, Denen Wir freundlich-begehrliche Dienste und Gefälligkeit zu erweisen bereit, wie-
 der antwortlich unverhalten wolten. Datum Maynz, den 17. Tag Novembr. Anno
 1648.

Ew. Liebden, der Herren und Deroselben

Bereitwilliger

Georg Antonius, Episcopus.

N. III.

Diät. Munster &c. d. 29. Novembr.
 9. Decembr.
 1648. per Mogunt.

Antwort-Schreiben an den Fränckischen Craysß.

Hoch-Würdige, Hoch- und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Gestrenge, Beste und
 Hochgelahrte, Hochgeehrte Herren.

N. III.
 Der Reichs-
 Stände Ant-
 wort-Schrei-
 ben an den
 fränckischen
 Craysß.

Ob Deroselben Uns wohl eingelangten ausführlichen Schreiben vom 22. passa-
 to haben Wir mit mehrern vernommen, was massen wider alle bessere Zuversicht des
 Herrn Schwedischen Feld-Marschalls Wrangels Excellenz, an statt, daß seine un-
 terhabende Armée proportionabiliter ins Reich, bevorab auf die in der Schwedi-
 schen militiae satisfaction destinierte Craysß und deren angeessene Stände vertheilet,
 und deme diß Orts gemachten Schluß gemäß Gleichheit unter den Ständen gehalten,
 keiner aber vor dem andern prägraviret werden solle, mit deroselben seinen Marsch
 recta auf den Fränckischen Craysß zugenommen, auch Fürsten und Stände mit 55. und
 mehr Regimentern zu Ross und Fuß würcklich und höchst-beschwerlich belegt habe,
 daher die Herren an uns begehren, wir wolten die underlängte Vermittelung thun, da-
 mit sie dieses unerträglichen Lasts abkommen, oder da dasselbe also gleich nicht erfol-
 gen sollte, Ihre Herren Principales mit der dem Fränckischen Craysß zu Abtragung
 der Schwedischen Miliz satisfaction assignirten, ohne das sehr hohen quota vor diß-
 mahl verschonet bleiben mögen.

Nun tragen wir, forderiß aber unsere Herren Principales mit Fürsten und
 Ständen des löblichen Fränckischen Craysßes ein sonderbahres Mitleiden, möchten auch
 von Herzen wünschen, dergleichen real-Expedienzien und media an der Hand zu
 haben, vermittelst deren dero Herren Principales also gleich dieses Lasts nicht allein vor-
 jekt